



Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.

Postfach 60 08 65

D-60338 Frankfurt am Main

Unsere Adresse im Internet: www.vehev.de

Frankfurter Volksbank BIC FFVBDEFF

IBAN DE95 5019 0000 0077 3571 81

Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.

Informationen für Mitglieder

Nr. 161

April 2025

Liebe Ehemalige,

mit diesem Info laden wir zum 23. Mai 2025 in den Schulhof der Helmholtzschule ein. Dieses Jahr erinnern wir uns im Mai auch der Gründung des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler am 30. Juni 1925. Wir laden also alle Ehemaligen, ob Schüler oder Lehrer, aus diesem Anlaß zum Ehemaligenfest auf den Schulhof der Helmholtzschule Frankfurt ein und bieten Ihnen:

- Live-Musik durch die Big Bands der Schule
- Liebevolle Bewirtung durch den Abiturjahrgang 2025, der sich durch den Verkauf etwas für seine Abschlussfeier verdient
- Nette Leute
- Gute Gespräche
- Alte Geschichten

Freitag, 23. Mai 2025 um 16 - 22 Uhr



100jähriges Vereinsjubiläum *1925 – 2025*

Eine weitere Veranstaltung, bereits am Samstag, dem 26.4.25, in Zusammenarbeit mit der Kulturgruppe des Turnverein 60389 Ffm.-Seckbach, ist der Auftritt des ECHO-Chors, zu der wir ebenfalls herzlich einladen. Das Plakat dazu finden Sie auf der letzten Seite dieses Infos, vorab hatten wir es über unseren Email-Verteiler bereits bekannt gegeben und auf unserer Homepage eingestellt. Unser nächstes Info wollen wir einem Rückblick auf unsere Vereinsgeschichte widmen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes

ein frohes Osterfest

Ihr Kh. Hintermeier

Bericht über die Jahreshauptversammlung am 24.02.2025

Die Bibliothek über der Cafeteria der Helmholtzschule bot den perfekten Rahmen für die Lesung von Michael Opoczynski (Abitur HHS 1967), zu der wir dieses Jahr vor der Jahreshauptversammlung eingeladen hatten.

Herr Dr. Hintermeier begrüßte um 20.15 Uhr die Anwesenden, 10 Vereinsmitglieder, 5 Gäste und den Schulleiter, Herrn Gerrit Ulmke, zur ersten Veranstaltung im Jubiläumsjahr des am 30. Juni 1925 in der Aula der Helmholtzschule gegründeten „Vereins ehemaliger Helmholtz-Oberrealschüler“. Nach ein paar Worten zum Vereinsjubiläum stellte er den Ehemaligen „Michael Opoczynski“ vor, der die diesjährige Hauptversammlung sodann mit einer Lesung aus seinem neuesten Buch „Gruppo sportivo“ eröffnete.

In den Kriminalromanen von Opoczynski fließt kein Blut. Es wird nicht geschossen. Es geht nicht um Detektivarbeit, sondern darum, Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Es gibt auch keinen heldenhaften Polizisten oder Privatermittler, sondern im Zentrum steht eine Gruppe junger und älterer Leute aus unterschiedlichen Berufen, die in ihrer Freizeit für Gerechtigkeit kämpfen - so wie andere im Chor singen oder Sport treiben. Manchmal gibt es Konflikte in der Gruppe, manchmal wird gelacht. Oft knistert die Spannung.

In dem neuesten Roman „Gruppo sportivo“ geht es im Haupthandlungsstrang um Erpressung und viel Geld, in einem Nebenhandlungsstrang um Markenpiraterie. In der Lesung wird diese Nebenhandlung erzählt. Der tödliche Unfall eines Freundes, dessen Auto infolge einer gebrochenen Felge an einem Straßenbaum landet, ist der Ausgangspunkt einer Erzählung über Markenpiraterie und gefälschte Felgen, erfolg-

reiche Ermittlungen und eine Rache an dem verantwortungslosen Täter. Nach einer unterhaltsamen Stunde sprach der Autor über die Ideen zu seinen Romanen und die Haupthandlung seines aktuellen Romans.

Den Büchern von Opoczynski liegen letztlich wahre Gegebenheiten zugrunde, auch wenn selbstredend jede Ähnlichkeit mit tatsächlichen Personen rein zufällig wäre. Zu dem Haupthandlungsstrang dieses Romans regte ihn eine Geschichte an, die dem aufmerksamen Zeitungsleser auch nicht ganz unbekannt vorkommen dürfte. Im Internet findet sich unter :

<https://www.podcast.de/episode/624496584/der-fall-heros> „Der Fall Heros.“

„Täglich fahren 1800 Panzerwagen durch Deutschland, sie sind insgesamt beladen mit rund 500 Millionen Euro. Sie gehören zu Heros, dem führenden Geldtransportunternehmen in Deutschland, ihr Hauptsitz ist am Mühlenberg in Hannover. Die Fahrer sammeln die Einnahmen von Kaufhäusern, Lebensmitteldiscountern, Elektro- und Baumärkten und Drogerien ein – oder beliefern Filialen mit Geld, je nach Wunsch. Irgendwann tauchen Unregelmäßigkeiten auf, Heros hat immer häufiger Probleme, das Geld rechtzeitig zu liefern. Schließlich hat ein Großkunde genug und erstattet Anzeige. Die Ermittlungen zeigen: Heros basierte auf einem riesigen Schneeballsystem. Und die ganze Firma war ein einziger Selbstbedienungsladen.“ 540 Millionen Euro sind offensichtlich bis heute weg und die Fantasie des Autors findet bei einem derartigen Thema reichlich Anregung für eine spannende Milieustudie, auf die ihm der interessierte Krimileser sicher gerne folgen wird. Dazu recherchiert Opoczynski die von ihm beschriebenen Handlungsorte akri-

bisch und stellt die Geschichte so in eine konkrete Kulisse. Ein ganz besonderes Lesevergnügen!

Der Autor gab im Anschluss an die Lesung auch Autogramme und schenkte der Helmholtzschule für ihre Bibliothek je ein Exemplar der beiden aktuellen Bücher, die er zu der Lesung hatte mitbringen können (die älteren Bücher sind leider schon vergriffen). Dem weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung wünschte Michael Opoczynski sodann ein gutes Gelingen und zog sich mit seinen Klassenkameraden zu einem kleinen privaten Treffen zurück.

Herr Dr. Hintermeier übergab gegen 20.40 Uhr das Wort an Herrn Gerrit Ulmke und bat ihn um den traditionellen Situationsbericht durch den Schulleiter.

Herr Ulmke berichtete, dass die technische Ausstattung der Helmholtzschule gute Fortschritte gemacht hat und es beispielsweise gelungen sei, vom Land Hessen in Summe rund 100.000,- € für eine Beamer-Anlage (35.000,- €), eine Bühnenbeleuchtung (40.000,- €) und neue Vorhänge in der Aula (25.000,- €) zu bekommen.

Pädagogische Schwerpunkte in der Schule können mit „Lernen mit KI, durch KI, trotz KI“ beschrieben werden. Als Beispiel nannte er einen KI-generierten Avatar, mit dem eine 10tklässlerin der Helmholtzschule, die es garnicht gibt, in der Aula steht und in freier Rede über ein Thema spricht. Es stehen aber auch soziale Themen auf der Agenda, „Demokratie lernen“ oder die Förderung der Bildungssprache Deutsch.

Über Lehrermangel kann die Helmholtzschule derzeit nicht klagen (deutlich über 105% Lehrerabdeckung) und so läuft es aktuell ganz hervorragend. 903 Schülerinnen und Schüler werden von einem 80 köpfigen Kollegium betreut, allerdings nicht nur Lehrkräfte, denn diese Zahl ist inklusive der Schulgesundheitskräfte zu verstehen.

Herr Dr. Hintermeier eröffnete seinen Bericht mit der Nennung der verstorbenen Ehemaligen: Jürgen Bolling (Abitur 1956), Alfred Kowalski (Abitur 1978), Dr. Müller-Grünow (Abitur 1956) und erinnerte auch an die langjährige Schulsekretärin Ingeborg Giani, die ebenfalls im vergangenen Jahr von uns gegangen ist.

Dann erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr Verstorbenen.

Anschließend wurde die ordnungsgemäße Ladung zur Jahreshauptversammlung festgestellt. Zum Rechenschaftsbericht des Vorstandes und den anschließenden Abstimmungen waren noch 9 Mitglieder des VEH anwesend.

Zur Tätigkeit des VEH während des vergangenen Jahres verwies Herr Dr. Hintermeier grundsätzlich auf die laufende Berichterstattung in dem VEH-Info 160. Die größte und wichtigste Veranstaltung war das Ehemaligenfest am 24. Mai 2024 im Schulhof der Helmholtzschule. Die größte Aktivität innerhalb des Vereins ist darüberhinaus weiterhin der Chor der Ehemaligen, ECHO, gewesen. Vorbereitende Überlegungen zum 100sten Vereinsjubiläum in 2025 haben den Vorstand natürlich auch beschäftigt. Aus dem Heft der Schriftenreihe des VEH, das Herr Dr. Thiel zur Geschichte des Vereins geschrieben hatte, zitierte Herr Dr. Hintermeier an dieser Stelle:

=====

1925 war das Jahr der Konferenz von Locarno, die zu Abmachungen über Friedenssicherung und Stabilisierung in Europa führte. Die Räumung der von den Alliierten besetzten Gebiete in Deutschland beginnt. Das Fernsehen gibt es noch lange nicht, den Rundfunk ja, aber dessen Bedeutung war noch gering. Begegnungen durch persönliche

Besuche und gesellschaftliche Veranstaltungen waren gefragt.

Der Wunsch, nach der Schulzeit den Zusammenhalt weiter zu pflegen, war so groß geworden, daß sich rund 130 Ehemalige am 30. Juni 1925 zur Vereinsgründung in der Aula der Helmholtzschule trafen. Als Name wurde festgelegt: „Verein ehemaliger Helmholtz-Oberrealschüler“.

=====

Die Lesung von Herrn Opoczynski zur JHV war als eine erste Veranstaltung zum Jubiläumsjahr gedacht. Am 6. März 2025 folgt mit maßgeblicher Unterstützung durch den VEH eine Veranstaltung für die Schüler in der Helmholtzschule in der Reihe „Helmholtz am Abend“: ab 18.00 Uhr „Fake News & Hate Speech“ mit Alia Pagin M.A. (Alumni Ambassador of Goldsmiths, University of London). Der Verein setzt diese Reihe noch im ersten Halbjahr fort, das Honorar übernimmt der VEH ebenso wie 100 € für eine einfache „Bewirtung“. Derartige Veranstaltungen in der Schule waren auch eine der ersten laufenden Aktivitäten der Ehemaligen in den Gründungsjahren des Vereins gewesen.

Der Helmholtzschule wurde im vorherigen Jahr durch den VEH bereits eine Förderung von Konferenztechnik zugesagt, aber das konnte damals nicht mehr im Abrechnungsjahr realisiert werden, so dass dieser Betrag auf der diesjährigen JHV zu berichten war, also im Jahr 2024 kassenwirksam wurde.

Herr Blöhm berichtete zum Kassenstand und zum Mitgliederstand. Der Mitgliederbestand zum 31.12.2024 lag bei 208, wobei im Vergleich zum Vorjahr 3 verstorbene Mitglieder und 3 Vereinsaustritte zu berichten sind. 155 Mitglieder haben einen Einziehungsauf-

trag erteilt. Der Jahresabschluss weist einen Saldo von -3.477,32 Euro und ein Vereinsvermögen von 19.360,03 Euro aus. Die Rechnungsprüfer hatten am 25.01.2025 Belege und Bücher geprüft. Sie bestätigten den ordnungsgemäßen Zustand der Kasse und der Bücher. ES gab keine Nachfragen und keinen Wunsch einer weiteren Aussprache. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlassung gewährt.

Die nachfolgenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Karlheinz Hintermeier
2. Vorsitzender: Sven-Eric Häger
Schriftführer: Michael Schäfer
Schatzmeister: Armin Blöhm

Beisitzer: Anna-Christine Avellini
Klaus Fasold
Michael Ludwig
Ralf Thee

Ältestenrat: Robert Holzer
Hubert Rautenberg
Dr. Giesbert Schulz-Freywald
Hans Wedel
Dr. Karlheinz Wehner

Rechnungsprüfer: Ralf Krüger
Michael Neuhalfen

Alle Gewählten nahmen die Wahl an (bzw. hatten sich vorab erklärt, soweit sie bei der Jahreshauptversammlung verhindert waren).

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge betragen unverändert 20,- € für ordentliche Mitglieder und 8,- € für Studenten und Auszubildende.

Gegen 22.30 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung des VEH von Herrn Dr. Hintermeier geschlossen.

Kh. Hintermeier



Eine Sondermarke zum 100sten Vereinsjubiläum des VEH

Bereits 2021 hat unser Vereinsfreund und Vorstandskollege Michael Schäfer mit dem ersten Entwurf einer Briefmarke für einen besonderen Anlass experimentiert und zu der Zeit, als der Brief noch 80 Cent kostete, eine erste "Testserie" aufgelegt.

Dieses VEH-Info 161 wird Ihnen jetzt mit der Sondermarke zum aktuellen Porto als Philatelistisches Highlight zugesandt. Wir hoffen, Ihnen damit eine besondere Freude zu machen

Kh. Hintermeier.

Was man über Ehemalige hört

Ganz besonderer Naturschutz Lang-Mai-Stiftung ins Goldene Buch eingetragen

Anfang Januar lag eine persönliche, nicht übertragbare, Einladung des Protokollamtes für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Karlheinz Hintermeier, Verein ehemaliger Helmholtz-Schüler e.V. im Postfach. Den Termin am 3. Februar konnte er leider nicht wahrnehmen, da er zu der Zeit auf Gran Canaria weilte. Dank der sehr gelungenen Berichterstattung des Frankfurter Wochenblatts können wir quasi dennoch teilnehmen:



Frankfurt/Altstadt - Ein goldenes Buch hat jede Stadt. Ein goldenes Buch

der Stiftungen nur Frankfurt. Mit derzeit mehr als 600 Stiftungen ist die Mainmetropole auf diesem Gebiet einzigartig in Deutschland.

Einzigartig in Deutschland ist auch die Lang-Mai-Stiftung Kleingartenstiftung Frankfurt/Rhein-Main. Die Gartenliebhaber und engagierten Naturfreunde Oliver Lang und Birgit Mai errichteten ihre gemeinnützige Stiftung am 19. Januar 2017. Nun konnte die Gründung feierlich ins Goldene Buch der Stiftungen eingetragen werden. Dazu fanden sich rund 80 Gäste im Limpurgsaal des Römer ein. Saxophonistin Martina Porzelt stimmte mit "Sunny" musikalisch auf die Veranstaltung ein.

Stadtrat Mikail Horstmann hielt die Festrede. Er hatte eine Mini-Gartenschere dabei, Beleg für sein Engagement im gepachteten Grabeland. "Im Limpurgsaal steckt viel Demokratie, da tagten von 1867-1919 die Stadtverordnetenversammlungen", erinnerte Horstmann an

die Geschichte. Das Engagement von Lang und Mai hingegen sei ein Beispiel für gelebte Demokratie außerhalb des Parlaments. Es gehe ihnen nicht nur um Erhalt und Entwicklung von Kleingärten, sie übten auch Kritik an Hindernissen und Bürokratie.

"Verteilungskämpfe um Flächen bleiben nicht aus, manchmal steht man vor Dilemmata. Die Politik muss jederzeit ein offenes Ohr haben, darf niemanden bevorzugen oder benachteiligen", sagte der Stadtrat. Die Stifter bräuchten Geduld, Hartnäckigkeit und einen langen Atem - gerade das zeichne Oliver Lang und Birgit Mai seit vielen Jahren aus.

Das nächste Lied, "What a wonderful World", ist eine Momentaufnahme und Utopie gleichermaßen. Anschließend erläuterten Lang und Mai im Dialog Sinn und Zweck ihrer Stiftung. Mit ihr "soll das Kleingartenwesen in der Stadt Frankfurt am Main und in der Region weiterhin zukunftsorientiert gesichert, zielorientiert weiterentwickelt und der Bestand der Kleingartenflächen dauerhaft geschützt und weiter ausgebaut werden."

Lang und Mai geht es um Grün, Frischluft, Biodiversität. "Kleingärten sind seit 125 Jahren Bildungsträger. Aber es hat sich viel verändert, Unkraut wird nicht mehr mit Stumpf und Stiel ausgerottet, sondern heute genussvoll verzehrt", äußerte Lang und bemerkte: "wir sind die wahren Grünen, kämpfen als Nature Soldiers ohne Entgelt für die Umwelt". Und dagegen, dass sich die Fläche der Kleingärten aufgrund von Bebauungs- und Flächennutzungsplänen und Politgerangel verringert.



Die Stifter: Oliver Lang (Abitur HHS 1983) und Birgit Mai Foto Maik Reuß

"Wir können eine Kleingartensiedlung innerhalb eines Jahres entwickeln, das ist uns in Würzburg und Wiesbaden gelungen", berichtete **Oliver Lang (Abitur HHS 1983)**. In Frankfurt stand die Stiftung bereits Kleingartenvereinen in Heddernheim, Kriffel und am Buchhang sowie den Gemüseheldinnen bei.

Aktuell setzen sich die Engagierten für ein Bildungscafé in Bornheim ein. "Die Stiftung ist noch recht jung, aber die Saat ist aufgegangen", beschloss Lang.

Dann trugen sich Oliver Lang und Birgit Mai ins Goldene Buch der Stiftungen (zweiter Band) ein, Mikael Horstmann bestätigte den Eintrag mit seiner Unterschrift. Kehrt nun Ruhe ein? Das ist nicht zu erwarten. Die beiden werden weiter für ihre Anliegen streiten - dafür sind sie bekannt, dafür werden sie geschätzt. jf

Veranstaltungsreihe „Helmholtz am Abend“

„Helmholtz am Abend“, um was geht es da eigentlich? In den 1920er Jahren trafen sich die Ehemaligen der damaligen

Helmholtz Oberrealschule und berichteten dabei ihren Mitschülern aus ihrem jeweiligen Studium oder ihren ersten

beruflichen Erfahrungen. Soweit überliefert ist kam es damals dann auch zu ersten interessanten Fachreferaten, die wohl auch in der Helmholtzschule vor interessierten Schülern gehalten wurden. Wenn man sich ansieht, welche weiteren beruflichen Lebenswege diese frühen Absolventen der Helmholtzschule genommen haben, so finden sich Ehemalige auf allen Feldern naturwissenschaftlicher Wissenschaften, beispielsweise im engeren Team von Werner von Braun (ein Physiker und ein Chemiker und Treibstoffspezialist) oder als Ausnahmetalent in der Medizin, wie Professor Goetz, der die ersten erfolgreichen Bypassoperationen am offenen Herzen durchführte. Ich stelle mir gerne vor, wie diese Ehemaligen, die 1925 den Verein begründeten, in Referaten aufzeigten, welche spannenden wissenschaftlichen Entwicklungen sich für die darauf folgenden Jahrzehnte

bereits anbahnten.

Im Laufe der mittlerweile 100 Jahre, die der organisierte Zusammenschluss ehemaliger Helmholtzschüler nunmehr besteht, haben Ehemalige immer wieder einmal aus ihrem aktuellen beruflichen Umfeld in der Schule vorgetragen. Daraus leitet sich die Bezeichnung Veranstaltungsreihe "Helmholtz am Abend" ab, mit der wir einerseits ein Label gesucht haben, dass die wiederkehrende Zusammenarbeit mit der Helmholtzschule unterstreicht, andererseits aber auch zum Ausdruck bringt, dass es sich grundsätzlich um eine außerschulische Veranstaltung handelt. Es geht dabei um Themen, die das Lehrerkollegium thematisch nicht stemmen könnte, die aber in ihrer Komplexität und Aktualität von Schülerinnen und Schülern nachgefragt werden.

Kh. Hintermeier

Neues vom Ehemaligen Chor (ECHO)

Der Ehemaligen-Chor der Helmholtzschule (ECHO-Frankfurt) hat wieder ein erfolgreiches Jahr 2024 hinter sich gebracht, das 24. Jahr seines Bestehens. In diesen Jahren wurde der Chor immer tatkräftig und finanziell vom VEH unterstützt, der u.a. den Probenraum finanzierte. Noch immer sind viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der Helmholtzschule aktiv dabei, die schon zwischen 1989 bis 1999 als Schüler der Schule im damaligen 70 Mitglieder starken Schulchor aktiv waren. Zahlreiche Chorfahrten mit Auftritten in Norwegen, Schweden, Griechenland und England hatten die Gruppe zusammengeschweisst.

Nach einem erfolgreichen Auftritt des ECHO-Chores in der evangelischen Kirche in Ffm.-Nieder-Eschbach am 4. Mai 2024 gab es am 17. Dezember 2024 einen großen Auftritt im Rahmen der „Seckbacher Adventstürchen“ im Gartensaal der evangelischen Marienge-

meinde mit Chorälen, vorweihnachtlicher Musik aus vielen Ländern mit Streicherensemble, Solisten, Querflöte, Keyboard und Piano. Da der Andrang so groß war, dass viele Besucher zusammengedrängt stehen mussten, soll der Adventsauftritt in diesem Jahr in einem größeren Saal stattfinden. Sobald der Auftrittstermin feststeht werden wir Sie informieren. Doch vorher gibt es noch einen Auftritt des Chores am

Samstag, dem 26.4.25 um 17 Uhr im Turnverein 60389 Ffm.-Seckbach, Am Schiessrain 2.

Hier präsentiert der Chor unter dem Motto: „Five a clock Tea“ gemeinsam mit einer Swing-Band mit Saxophon, Klarinette, Trompete und Gitarre berühmte Titel aus der Ära des Swing. Titel wie Summertime, I got Rhythm, Moonglow, Mr. Sandman, Down by the riverside, Chattanooga choo choo und viele andere stehen auf dem Programm.

In der Pause gibt es Speis und Trank und Zeit zum gemütlichen Beisammensein. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem abgedruckten

Plakat und der Homepage (www.echo-frankfurt.de).

Herzlich willkommen!



ZEIT FÜR KULTUR

Echo Chor
Jazz & Swing
mit herzhaften und süßen
Snacks zur Tea Time.

Five o'clock tea

Samstag, 26. April 2025

Wo: TV Seckbach, Am Schießrain 2, 60389 Frankfurt

Beginn: 17:00 Uhr - Eintritt 12,- Euro

Einlass: 16:30 Uhr

Kartenvorbestellung:

Sabine Windolf
Tel. 069/90477936
sabinewindolf83@gmx.de

Monika Franz
Tel. 069/471093
franzmonika@hotmail.com

Veranstalter: Kulturgruppe des TV Seckbach 1875 e.V.
www.tv-seckbach.de

Gestaltung: Michael Meerk